

Stadt Bad Wildbad

Beteiligungsbericht 2023

Sommerbergbahn



Touristik Bad Wildbad



Stadtwerke



Kläranlage Calmbach



Einleitung und Übersicht

Die Stadt Bad Wildbad hat zur Information des Gemeinderates und Ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen (§ 105 Abs. 2 GemO). Der vorliegende Beteiligungsbericht zeigt dabei nicht nur die Beteiligung an Unternehmen und Organisationen in Privatrechtsform auf, sondern behandelt auch alle Beteiligungen an nichtrechtsfähigen Unternehmen (Eigenbetriebe) und öffentlich-rechtlich geregelten Zusammenschlüsse (Zweckverbände).

Die Stadt Bad Wildbad war zum 31.12.2023 an folgenden Unternehmen beteiligt:

1. Beteiligungen an Kapitalgesellschaften

Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co.KG

Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs-GmbH

Touristik Bad Wildbad GmbH

Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald

2. Eigenbetriebe

Stadtentwässerung Bad Wildbad

Sommerbergbahn

3. Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Zweckverband Interkom Enz-Nagold

Zweckverband Infozentrum Kaltenbronn

4. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)

Grundstücksgesellschaft Regionales Rechenzentrum Vermietungs GdbR

Volksbank Pforzheim e.G.

Kreisbaugenossenschaft Calw

1) Beteiligungen an Kapitalgesellschaften

- Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co.KG

Rechtsform: GmbH & Co.KG.

Sitz: Bad Wildbad

Gründung: 2008

Der Gemeinderat hat am 6.11.2007 nach langen Vorbereitungen und intensiven Beratungen den weitreichenden Grundsatzbeschluss gefasst, die bisher als Eigenbetrieb geführten Stadtwerke Bad Wildbad mit den Sparten Strom, Gas, Wasser und Sommerbergbahn (früher noch Citybusverkehr) mit Wirkung zum 01.01.2008 in die Rechtsform einer GmbH zu überführen. In der neuen GmbH werden nur noch die Versorgungsbetriebe (Strom, Gas, Wasser) geführt, die Sommerbergbahn wird in der Betriebsform Eigenbetrieb weitergeführt.

Die Gesellschaft wurde am 20.11.2007 errichtet. Sie ist unter der Firma Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co.KG mit Sitz in Bad Wildbad im Handelsregister von Stuttgart unter HRA Nr. 722385 eingetragen. Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

An der Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co.KG ist **EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart**, mit einem **Anteil von 49 % beteiligt**.

Gegenstand des Unternehmens:

Nach dem Gesellschaftsvertrag vom 08.08.2008 ist die auch im öffentlichen Interesse liegende Versorgung anderer mit Energie (Strom und Gas) und Wasser, die Erzeugung, die Förderung, der Bezug und die Lieferung und der Verkauf der benötigten Energie- und Wassermengen und der Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen. Zum Unternehmensgegenstand gehören ferner die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Gesellschafter

Komplementär: Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs-GmbH

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ohne Einlage und ohne Kapitalanteil.

Kommanditistin:

Stadt Bad Wildbad, Eigenbetrieb Sommerbergbahn	51 %	
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	49 %	

Organe der Gesellschaft:

1. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß Gesellschaftsvertrag aus sieben Mitgliedern. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Marco Gauger, – Vorsitzender –	Bürgermeister Stadt Bad Wildbad	
Stephan Herzhauser, – stellvertretender Vorsitzender –	Netze BW GmbH, Manager Beteiligungen	bis 30.11.2024
Tobias Sterr, – stellvertretender Vorsitzender –	Netze BW GmbH, Teamleiter Team	ab 01.12.2024
Rainer Weiss,	Stadtrat	
Dieter Gischer,	Stadtrat	bis 31.10.2024
Andreas Wacker,	Stadtrat	bis 30.06.2024
Martin Keppler,	Stadtrat	bis 30.06.2024
Rita Locher,	Stadträtin	ab 01.07.2024
Uwe Göbel	Stadtrat	ab 01.07.2024
Jürgen Schrupf	Stadtrat	ab 01.11.2024
Claudia Hockun,	Netze BW GmbH, Teamleiterin Kundenzentrierung	

Die Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 14 T€ (i.Vj: 13 T€).

2. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs- GmbH ausgeübt. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist:

Dipl.-Kfm. Peter Buhl, Aichwald

Die Angabe zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der IWSB GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde am 12.02.2025 – uneingeschränkt – erteilt.

Ertrags- Finanz und Vermögenslage

Ertragslage

Im Berichtsjahr 2023 wurde mit dem Jahresüberschuss von 2.778.473,93 € ein gegenüber dem Vorjahr um 1.780.334,19 € höherer Jahresüberschuss erzielt.

Die Nettoumsatzerlöse haben sich mit 15.167 T€ gegenüber 11.643 T€ erhöht.

Dabei haben sich die Umsatzerlöse im Bereich Strom um 2.610 T€ auf 9.861 T€ (Vj. 7.251 T€) erhöht.

Im Bereich Gas erhöhten sich die Umsatzerlöse um 983 T€ auf 3.146 T€ (Vj. 2.163 T€).

In der Wasserversorgung haben sich die Umsatzerlöse von 1.874 T€ um 126 T€ auf 1.748 T€ vermindert.

Bei den Dienstleistungen erhöhten sich die Umsatzerlöse auf 412 T€ (Vj. 355 T€).

Die Materialaufwandsquote ging auf 52,58 % (VJ. 55,22 %) zurück. Der Effekt der Umgliederung der Konzessionsabgabe ab 2023 wirkt sich im Vorjahrvergleich aus. Wäre die Konzessionsabgabe bereits im Vorjahr im Materialaufwand ausgewiesen, hätte die Materialaufwandsquote 58,41% betragen.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 1.592 T€ in 2022 auf 1.689 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von 1.630 T€ auf 1.267 T€. Dies ist im Wesentlichen auf den geänderten Ausweis der Konzessionsabgabe in Höhe von 374 T€ (i.Vj. 371 T€) ab 2023 in den Aufwendungen für bezogene Leistungen, anstatt den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 65 T€ (i. Vj. 76 T€) Einzelwertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen enthalten, die das Ergebnis belasteten.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2023 auf 21.276 T€ (i. Vj. 17.278 T€) erhöht.

Das immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.689 T€ auf 14.950 T€ erhöht. Den Neuinvestitionen in Höhe von 2.748 T€ stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.058 T€ gegenüber.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen haben sich von 1.236 T€ auf 2.049 T€ erhöht.

Die Forderungen gegen Gesellschafter von 233 T€ (Vj. 196 T€) wurden nicht mit den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 908 T€ (Vj. 725 T€) saldiert.

Die liquiden Mittel erhöhten sich in 2023 um 1.339 T€ auf 2.907 T€.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 822 T€ auf 1.417 T€ (i. Vj. 595 T€). Zum Bilanzstichtag betreffen die Rückstellungen im Wesentlichen die Gewerbesteuer 385 T€ (i. VJ 91 T€), den Rückbau Gasnetz Hausanschlüsse 405 T€ (i. VJ. 0 T€), Personalverpflichtungen 118 T€ (i. VJ. 106 T€), für nEHS

Zertifikate 111 T€ (i. VJ 110 T€), für Prüfungs- und Beratungskosten 100 T€ (i. VJ. 94 T€) sowie für den EEG-Mengenausgleich 92 T€ (i.Vj. 0 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben nahezu unverändert bei 741 T€ (i. Vj. 746 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um 183 T€ auf 908 T€ (i. Vj. 725 T€).

Finanzlage

Ziel ist langfristige Investitionen langfristig zu finanzieren. Die Eigenkapitalquote beträgt 43,3 % (i. Vj. 43,0 %). Es bestehen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 3.259 T€ (i. Vj. 3.442 T€), von denen 2.292 T€ (i. Vj. 2.492 T€) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben. Die Zinssätze liegen zwischen 0,95 % und 2,55 %.

Der vereinfachte Cash-Flow (Jahresüberschuss plus Abschreibungen) hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 2.122 T€ auf 3.837 T€ erhöht. Die größten Einzelinvestitionen entfielen auf die Wasserversorgung (Ultrafiltrationsanlage WW Enzklösterle 1.477 T€, Wasserleitung Aichelberg 253 T€), Gasversorgung (VW Transporter 37 T€) sowie auf die Stromversorgung (neue Trafostation und Versorgungsleitungen Aichelberg 133 T€).

Die Investitionen konnten zu ca. 40% durch die Abschreibungen finanziert werden.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gesamtaussage

Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss von 2.778 T€ (i. Vj. 998 T€) das Planergebnis von 668 T€ um 2.110 T€ übertroffen. Insgesamt gesehen liegt das Ergebnis daher weit über der ursprünglichen Planung.

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausschließlich im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co. KG erzielten Umsatzerlöse setzen sich im Vergleich zum Vorjahr ohne den Eigenverbrauch wie folgt zusammen:

	2023	%	2022	%
	T€		T€	
Strom	10.395		7.783	
abzüglich Stromsteuer	-534		-532	
	<u>9.861</u>	<u>65,0</u>	<u>7.251</u>	<u>62,3</u>
Gasversorgung	3.247		2.274	
abzüglich Energiesteuer	-101		-111	
	<u>3.146</u>	<u>20,7</u>	<u>2.163</u>	<u>18,6</u>
<u>Wasserversorgung</u>	<u>1.748</u>	<u>11,5</u>	<u>1.874</u>	<u>16,1</u>
<u>Dienstleistungen</u>	<u>412</u>	<u>2,8</u>	<u>355</u>	<u>3,0</u>
<u>Gesamt</u>	<u>15.167</u>	<u>100,0</u>	<u>11.643</u>	<u>100,0</u>

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 111 T€ (i. VJ: 0 T€) enthalten.

1. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen 31 T€ (i. VJ. 280 T€), Erträge aus Auflösungen von Sonderposten 30 T€ (i. VJ. 22 T€), periodenfremde Erträge 2 T€ (i. VJ 16 T€) sowie sonstige Erträge in Höhe von 15 T€ (i. VJ. 16 T€) enthalten.

2. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen von 48 T€ (i. VJ. 0 T€) enthalten.

Die Konzessionsabgabe für 2023 in Höhe von 374.375,25 € (i. VJ 371.125,71 €) wird erstmalig unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Der Ausweis 2022 erfolgte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Abschreibungen von Forderungen 65 T€ (i. VJ 76 T€) sowie periodenfremde Erträge 28 T€ (i. VJ 0 T€) enthalten.

4. Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, zunächst den kompletten Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.778.473,93 € anteilig an die Gesellschafter auszuschütten, um dann anteilig EUR 1.178.473,93 auf die Gesellschafter Konten zurückzuführen, um notwendige Investitionen im Wassernetz zu finanzieren.

5. Abgabepflichten nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr 2023 tätigten die Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co. KG keine Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft nach § 267 Abs. 1 HGB (BilRUG) i. V. m. § 264a Abs. 1 HGB. Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrags wird der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Das nach dem HGB geltende Gliederungsschema wurde durch Hinzufügen einzelner Posten der besonderen Struktur eines Versorgungsunternehmens angepasst.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer gewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden neben direkt zurechenbaren Kosten anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die vereinnahmten Ertragszuschüsse wurden in den Jahren 2003 bis 2009 anschaffungskostenmindernd behandelt und seit dem Jahr 2010 passivisch unter den empfangenen Ertragszuschüssen ausgewiesen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anlagenzugänge werden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit dem gleitenden Durchschnittspreis unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch einen pauschalen Abschlag von 1 % berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das Festkapital der Kommanditisten in Höhe von 4.000 T€ entspricht dem im Handelsregister eingetragenen Haftkapital; es ist voll eingezahlt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betreffen Zuschüsse für die Sanierung der Wasserversorgungsleitungen in der Kernstadt von Bad Wildbad. Der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungssatz der Wasserversorgungsleitung ertragswirksam aufgelöst.

Der von Kunden bis 2002 erhaltene Anteil an den Baukosten der Verteilungsanlagen ist unter Empfangene Ertragszuschüsse passiviert. Sie werden über 20 Jahre linear aufgelöst. Die Ertragszuschüsse aus den Jahren 2003 bis 2009 wurden als Investitionszuschuss behandelt und aktivisch abgesetzt. Ab 2010 werden die vereinnahmten Kundenzuschüsse aufgrund der handelsrechtlichen Anforderungen als Empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens aufgelöst.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanziellen Verpflichtungen

Die Gesellschaft gewährt bestimmten Mitarbeitern eine Zusatzversorgung, die über die Versorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (ZVK-KVBW) abgewickelt wird. Da die ZVK-KVBW ihre Umlagen nicht nach dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren, sondern nach dem sogenannten Abschnittsdeckungsverfahren bemisst, entsteht insoweit eine Unterdeckung, als wirtschaftlich bereits in Vorperioden verursachter Versorgungsaufwand erst über künftige Umlagezahlungen berücksichtigt wird. Es handelt sich um eine mittelbare Versorgungszusage (subsidiäre Einstandspflicht), die auf der Grundlage von Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert wurde.

Da davon auszugehen ist, dass über gegebenenfalls höhere Umlagezahlungen die Finanzierung der Versorgungszusage gewährleistet werden kann, kommt die subsidiäre Einstandspflicht nicht zum Tragen.

Der Umlagesatz der ZVK-KVBW belief sich im Jahr 2023 auf 8,19% (i. Vj. 8,19 %).

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt im Geschäftsjahr 2023 1.192 T€ (Vj: 1.138 T€).

Die Stadtwerke Bad Wildbad GmbH u. Co. KG haben mit weiteren Stadtwerken eine Vereinbarung zur gemeinsamen Beschaffung und Abwicklung von Erdgaslieferungen im Rahmen einer Einkaufskooperation geschlossen. Der Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB) tritt dabei als Zwischenhändler auf und schließt Verträge ab. Für die Gaslieferungen verlangen die einzelnen Händler Bürgschaften die sich auf die Bezugsmengen der jeweiligen Kooperationsmitglieder beziehen. Der Eintritt einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaftsverpflichtung ist aber aufgrund der Kundenstruktur der Stadtwerke unwahrscheinlich.

Aus Strom- und Gaslieferungsverträgen bestehen zum 31. Dezember 2023 finanzielle Verpflichtungen für

- Strom 4.674.540 € für die Jahre 2024 bis 2025
- Gas 1.489.920 € für die Jahre 2024 bis 2025

Risiken/ Chancen und Prognose bezogen auf den Geschäftsbericht 2023

Risiken werden durch die Geschäftsführung identifiziert und überwacht.

Während die operativen Risiken durch engmaschige Überwachung, risikoaverses Verhalten oder organisatorische Vorgaben minimiert oder gar ganz eliminiert werden können, sind die externen Risiken durch Gesetzgebung oder andere Einflüsse nur begrenzt abwendbar.

Die negativen Folgen einer rein auf CO² Freiheit ausgerichteten Energiepolitik, die kurzfristig zu sehr hohen Energiekosten durch die stark anwachsenden Netznutzungsentgelte aufgrund der Einbindung der Erneuerbaren-Energien-Anlagen führt, sind schon jetzt spürbar. Neben den Schlüsselindustrien in Deutschland, die Automobil- und vor allem die Chemiebranche bauen immer mehr Zulieferer massiv Arbeitsplätze im Inland ab oder gehen in Kurzarbeit. Diese Auswirkungen sind auch bei uns spürbar.

Im Bereich Strom scheint der Dreiklang von Klima- und Umweltverträglichkeit, Bezahlbarkeit und Zuverlässigkeit durchbrochen. Die Redispatchkosten erreichen ungeahnte Höhen und die Prognosen gehen von einer Erzeugungslücke bei der gesicherten Leistung von 37 GW im Jahr 2035 aus.

Netze

Die BNetzA hat für die vierte Regulierungsperiode die Eigenkapitalzinssätze weiter reduziert. Die Senkung wird die Ertragskraft der Netze erheblich schmälern. Dies ist gerade vor dem Hintergrund einer zukünftigen Kapitalbeschaffung am Markt kontraproduktiv. Eine Energiewende ohne eine erhebliche Investition in die Netze und den damit verbundenen Kapitalbedarf wird es aber nicht geben.

Im Bereich der Gasnetze ist eine Zäsur zu erwarten. Bis 2040 ist laut vorgelagertem Übertragungsnetzbetreiber in Baden-Württemberg nur noch Wasserstoff verfügbar. Die Regelungen von KANU 2.0 ab 2025 werden daher ab diesem Zeitpunkt angewandt.

Digitalisierung

Die immer mehr zunehmende Digitalisierung und die damit verbundene Abhängigkeit von Informationstechnologien birgt potenzielle Sicherheitsrisiken. Neben dem Risiko von Datenverlusten, Datenschutzverletzungen rückt auch immer mehr das Risiko eines Cyberangriffs in den Focus. Fast täglich gibt das Bundesamt für Informationssicherheit entsprechende Warnungen heraus. Wir begegnen diesen Gefahren schon seit langem, indem wir unsere Systeme disloziert und mehrfach gesichert haben. Im Moment bereiten wir uns intensiv auf die NIS 2 vor.

Marktentwicklung

Seit Ende 2023 bzw. Jahresbeginn 2024 ist ein reger Markteintritt von Wettbewerbern zu beobachten. Diese nutzen die Chance der gesunkenen Beschaffungspreise oder auch neue Produkte, um aggressiv Marktanteile zu gewinnen. Das für uns einhergehende Kundenverlustrisiko mit einem entsprechenden Margenverlust (Strom 223 Kundenwechsel, beim Gas 9 Kundenwechsel) ist bisher sehr überschaubar. Dies ist auf unsere wettbewerbsfähigen Preise zurück zu führen, die von unseren Kunden honoriert werden.

Liquidität

Einen besonderen Focus bei der Risikoanalyse haben die Stadtwerke Bad Wildbad GmbH u. Co. KG auf das Thema Liquidität. Dazu ist eine hohe Fachkompetenz des eigenen Personals und unseres Dienstleisters für unser ERP System unabdingbar. Die Jahresabrechnungen incl. der zusätzlichen Komplexität durch die Preisbremsen wurden erstellt ohne das es zu nennenswerten offenen Posten gekommen ist.

Ebenfalls verfügen wir über ein sehr gut organisiertes Forderungsmanagement, dass die engmaschige Überwachung der Zahlungseingänge bei Ausbleiben sofort in die, vom Gesetzgeber dafür vorgesehenen Maßnahmen, überführt.

Chancen ergeben sich für uns daraus, dass uns sowohl Industriekunden als auch Privat- und Gewerbekunden als zuverlässigen Vertragspartner wahrnehmen.

Der insgesamt positive Geschäftsverlauf basiert auf unserer langfristigen und sehr risikoaversen Beschaffungsstrategie, so dass wir unseren Kunden vernünftige Angebote legen konnten, trotz der Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten. Im Bereich der Netze zahlt sich die kontinuierliche Investitionstätigkeit in ähnlicher Weise aus. Diese ermöglicht einen effizienten und sicheren Betrieb, auch unter den sich signifikant ändernden Bedingungen.

Prognosebericht

Durch eine langfristige Beschaffungsstrategie abgesichert, haben uns die Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten, wie in der Vergangenheit, nicht mit voller Wucht getroffen. Dies gilt auch für das kommende Jahr.

Dies bedeutet auch, dass unsere Kunden keinen extremen Verwerfungen unterworfen sind, was gleichzeitig die Wechselbereitschaft reduziert, wobei ganz deutlich ein Wiedereintritt von Wettbewerbern am Markt sichtbar wird.

Die kommunale Wärmeplanung aber auch die verbindliche Aussage der terranets BW ab 2040 nur noch Wasserstoff zu transportieren, bedeutet einen generellen Wandel für die vorhandene Gasinfrastruktur in Bad Wildbad. Aus heutiger Sicht wird weder die zur Verfügung stehende Menge noch der Preis eine sinnhafte Nutzung zur reinen Wärmeerzeugung gestatten.

Ein wie auch immer ausgeprägtes Fernwärmesystem, das dann zur Versorgung aufgebaut werden muss, würde Investitionen im dreistelligen Millionenbereich erfordern. Dies ist ohne einen staatlichen Transformationsfond weder kommunal noch privatwirtschaftlich abbildbar.

Für 2024 sind Investitionen i. H. v. 4.794 T€ geplant. Wir planen mit Umsatzerlösen i. H. v. 14.338 T€. Diese verteilen sich auf die Sparten: Strom 9.077 T€, Gas 3.221 T€, Wasser 1.825 T€ und Dienstleistungen mit 215 T€. Es wird für 2024 entgegen der ursprünglichen Planung von 699 T€ mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 978 T€ gerechnet. Es wird mit folgenden Spartenergebnissen geplant: Strom 880 T€, Gas 40 T€, Wasser 5 T€ und Dienstleistungen 53 T€.

Bestandsgefährdende und sonstige wesentliche Risiken, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen können, bestehen derzeit nicht.

Die zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Das kann dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von den gegenwärtigen Einschätzungen abweicht.

- Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs-GmbH

Rechtsform: GmbH

Sitz: Bad Wildbad

Gründung: 2008

Die Gesellschaft wurde am 20.11.2007 errichtet. Sie ist unter der Firma Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Bad Wildbad im Handelsregister B von Stuttgart unter HRA Nr. 724780 eingetragen. Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin und die Übernahme der Geschäftsführung an der Kommanditgesellschaft Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co.KG.

Gesellschafter: Stadt Bad Wildbad, Eigenbetrieb Sommerbergbahn 51 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH 49 %

Das Unternehmen hat ein Stammkapital in Höhe von 25.000 €, welches vollständig eingebracht ist.

Die Geschäftsführung.

Geschäftsführer ist Dipl.-Kfm. Peter Buhl.

Die Angabe zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der IWSB GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde am 12.02.2025 – uneingeschränkt – erteilt.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Aufgaben werden von den Stadtwerken Bad Wildbad GmbH & Co.KG. wahrgenommen.

Die Bilanzsumme beträgt 51.847,75 € (Vj. 51.515,21 €).

Die Gesellschaft schließt im Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1.046,30 € (Vj. Jahresgewinn 741,73 €) ab. Der Jahresgewinn entspricht den Erwartungen.

- **Touristik Bad Wildbad GmbH**

Rechtsform: GmbH

Sitz: König-Karl-Straße 5
75323 Bad Wildbad

Gründung: 01.01.2012

Gegenstand des Unternehmens:

Bad Wildbad im Nördlichen Schwarzwald ist Heilbad mit circa 10.500 Einwohnern. Der Tourismus hat durch das Thermalwasser lange Tradition und stellt den wichtigsten Bereich des Wirtschaftslebens der Stadt dar. Mit rund 205.000 Übernachtungen im Corona-Jahr 2021, dem Sommerberg als bekanntes Ausflugsziel im Nordschwarzwald und den zwei Thermalbädern ist die Hauptaufgabe der Touristik Bad Wildbad GmbH die touristische Vermarktung der aufstrebenden Kurstadt. Es werden zudem die Bereiche Tourist Information, Veranstaltungsmanagement, Outdoor und Buchhaltung im Betrieb abgedeckt. Zudem betreut die Touristik Bad Wildbad GmbH Liegenschaften des Landes Baden-Württemberg, wie das Kurhaus, das Forum König-Karls-Bad und den ca. 35ha großen Kurpark.

Gesellschafter:

Stadt Bad Wildbad	100 %
Stammkapital	178.952,15 €
davon Bareinlage	25.564,59 €
Sacheinlage	153.387,56 €

Darüber hinaus besteht noch eine Kapitalrücklage in Höhe von 22.955,99 €.
Zusammen somit 201.908,16 € (identisch mit Anteilen der Stadt an der Touristik BW).

Organe:

Bürgermeister:	Marco Gauger	
Geschäftsführerinnen:	Stefanie Bott	bis 11.12.2023
	Stefanie Eisele	ab 11.12.2023
	Michaela Mack	ab 11.12.2023

Geschäftsführung

Geschäftsführerinnen:	Stefanie Bott	bis 11.12.2023
	Stefanie Eisele	ab 11.12.2023
	Michaela Mack	ab 11.12.2023
Prokura:	Stefanie Eisele	bis 11.12.2023
	Stefanie Bott	ab 11.12.2023

Aufsichtsrat

Vorsitzender Bürgermeister Marco Gauger

Jürgen Schruppf (Stellvertreter 01.07.2022 – 30.06.2023)

Oliver Eder (Stellvertreter 01.07.2023 – 26.09.2024)

Hubertus Welt Jochen Borg

Rita Locher Rainer Weiß

Uwe Göbel Jochen Barth

Ursula Jahn-Zöhrens

Fakultativer Beirat

Detlev Weingärtner

Mohamed Mokni

Jessica Fox

Dr. Thomas Käppler

Martin Lang

Franziska Pasch

Carina Becker

Dr. Marina Lahmann

Peter Buhl

Wolfgang Richter

Jürgen Schwarz

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftsmodell

Die Touristik Bad Wildbad GmbH hat als Rechtsgrundlage den Gesellschaftsvertrag, der in seiner aktuellen Fassung am 02.08.2012 in das Handelsregister des Registergerichtes Stuttgart (HRB 330837) eingetragen wurde. Das Stammkapital beträgt TEUR 179 TEUR.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung des Tourismus in der Stadt Bad Wildbad und des regionalen Umfeldes sowie der Betrieb der Tourist Information.

Außerdem gehört der Betrieb des Forum König-Karls-Bades, des Kurhauses und des Kurparks inklusive Ladenzeile hierzu. Die Organisation von kulturellen Veranstaltungen für Gäste ist ebenfalls Aufgabe der Touristik Bad Wildbad GmbH.

Gesellschafter ist zu einhundert Prozent die Stadt Bad Wildbad.

Die Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung, vertreten durch Frau Stefanie Bott (bis 12/2023), Frau Stefanie Eisele (ab 12/2023) und Frau Michaela Mack (ab 12/2023).

2. Tourismus in Bad Wildbad und im Enztal

Allgemeine Entwicklung:

Die Auswertung der statistischen Daten für das Jahr 2023 im touristischen Bereich zeigen im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Jahren eine erfreuliche Entwicklung. In den Jahren 2020 und 2021 wurde aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie ein deutlicher Rückgang verzeichnet. Bei genauer Betrachtung der Werte vor der Pandemie und dem Jahr 2023 wird deutlich, dass die Besucheranzahl und -struktur sich

nahezu wieder stabilisiert haben. Die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen liegen im Jahr 2023 wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt 2023 bei 4,75 und ist im Vergleich zu 2022 mit 4,82 erwartungsgemäß wieder gesunken, liegt jedoch noch über dem Vor-Corona-Niveau von 4,65 Tagen.

Bei den Ankünften Bad Wildbads ist im Jahr 2023 mit 59.182 Ankünften im Vergleich zu 51.531 Ankünften im Jahr 2022 ein Zuwachs von 14,7% zu verzeichnen. Im Vergleich zu 2019 (letztes Vor-Corona-Jahr) um 0,8%. Die Übernachtungszahlen steigen zum Vorjahr ebenfalls von 249.160 auf 280.210 Übernachtungen (2023), also um 12,8% sowie um 2,7% im Vergleich zu 2019.

Die Monate Juli und August zeichnen sich als die Zeiten mit den meisten Besuchern aus. Besonders positiv ist der Anstieg der Zahlen von September zu Oktober, sowohl bei den Übernachtungen als auch bei den Ankünften. Der Rückgang ab November und der erneute Anstieg ab Januar spiegeln ebenso die monatlichen Schwankungen der Übernachtungszahlen wider, wie sie vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg veröffentlicht wurden.

Die meisten Übernachtungen können die Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen mit 126.094 verbuchen. Die Gäste von Hotels bilden mit 56.827 Übernachtungen die zweitstärkste Gruppe. Außer bei der Hausbetreuung sind bei allen Betriebsarten Steigerungen zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die überwiegende Mehrheit der Ankünfte in Bad Wildbad stammt aus Deutschland (83,74%). Die internationalen Gäste kommen hauptsächlich aus den Niederlanden, gefolgt von der Schweiz, Frankreich und Belgien. Die meisten Ankünfte kommen aus dem Großraum Stuttgart, gefolgt von der Region um Karlsruhe/Baden. Die Altersstruktur der Besucher hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, wobei die Altersgruppe der 56- bis 65-Jährigen weiterhin die am häufigsten Vertretene ist.

(Quelle: Statistische Kennzahlen für Bad Wildbad 2023, Touristik Bad Wildbad GmbH).

Marketing:

Die Verzahnung mit der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald (TNS) funktioniert weiterhin gut. Viele Marketingaktivitäten und -aktionen werden gebündelt von der TNS angegangen, denn das Verhalten des Gastes ist mit der Zeit ein anderes geworden. Durch eine gemeinsame und überregionale Vermarktung der Region von der TNS wird mehr Werbedruck erlangt. Das Magazin „Tannengeflüster“ und die Zertifizierung als Region nach „Wanderbares Deutschland“ und vieles mehr sind Beispiele einer gemeinsamen Vermarktungsstrategie. Die Touristik Bad Wildbad GmbH zahlt einen jährlichen Beitrag in Höhe von TEUR 37 an die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald.

Mittels einer Umfrage (Juli 2022) zur Zufriedenheit der Wildbader Leistungsträger mit den Binnenmarketingmaßnahmen der Touristik Bad Wildbad GmbH konnte Potential im Bereich des Binnenmarketings eruiert und 2023 erste Maßnahmen direkt umgesetzt werden.

Im Frühjahr 2022 wurde im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung die Vergabe

des Betrags in Höhe von TEUR 300 an die Touristik Bad Wildbad GmbH beschlossen. Die Gelder stammen vom Land Baden-Württemberg und sind als Stabilisierungshilfe zur Förderung kommunaler Aufgaben zu verstehen. Es handelt sich dabei um ein finanzielles Unterstützungsprogramm betreffend der von der Corona-Pandemie geschädigten Betriebe aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe in Baden-Württemberg. Die finanziellen Mittel sind von der Touristik Bad Wildbad GmbH primär zu Marketingzwecken eingesetzt und eingeplant worden. Für das Jahr 2023 standen hierbei weitere 100 TEUR für Online-Marketing zur Verfügung.

Die Sozialen Netzwerke wie Facebook, Instagram und YouTube wurden vermehrt bespielt, die Reichweite konnte auf allen Plattformen, wie auch auf der Website deutlich gesteigert werden.

Die Touristik Bad Wildbad GmbH profitiert von der Mitgliedschaft bei Stuttgart Regio und deren Marketingaktivitäten wie z.B. von Blogger- oder Pressereisen, Kampagnen, der Veröffentlichung von Posts über die Sozialen Medien oder die Darstellung von Angeboten der Touristik Bad Wildbad in der Tourist Information in Stuttgart, am Stuttgarter Fernsehturm oder in der Ankunftshalle des Stuttgarter Flughafens.

Durch die Mitgliedschaft im Heilbäderverband Baden-Württemberg profitiert die Touristik Bad Wildbad von einer weiteren Marketingplattform. Zudem informiert der Heilbäderverband regelmäßig über aktuelle Studien und Marktforschungsanalysen im Bereich Heilbäder, Gesundheitstourismus und Kurorte.

II. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2023 hatte die Geschäftsführung mit einem negativen Ergebnis von -31 TEUR geplant. Die Erhöhung des Ausgleichsbetrags vom Land Baden-Württemberg, die erhöhten Einnahmen aus der Kurtaxe, insbesondere durch die neue Angebotsvielfalt im Bereich der Pauschalen, haben zu einem positiven Ergebnis beigetragen.

Das Jahresergebnis 2023 ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 59 TEUR auf 42 TEUR zurückgegangen.

Die Betriebsleistung als Summe sämtlicher betrieblicher Erträge hat sich dagegen um TEUR 204 auf TEUR 2.430 erhöht.

Die Kurtaxerlöse konnten weiterhin gesteigert werden auf 297 TEUR (Vorjahr 271 TEUR). Dagegen haben Erlöse aus Veranstaltungen und Tagungen in 2023 nicht das Vorjahresniveau erreicht. Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sind im Gegensatz zum Vorjahr um 4 TEUR auf 156 TEUR gesunken. Die Erlöse des Wohnmobilstellplatzes sind im Gegensatz zum Vorjahr um weitere 5 TEUR auf 27 TEUR gestiegen. Hier konnten insbesondere die kostenpflichtigen Stellplätze im hinteren Bereich des Kurparks, die speziell für autarke Camper und Wohnmobilreisende ausgelegt sind, das Angebot im Bereich Wohnmobilstellplätze optimal ergänzen.

Die Erlöse der Enzbeleuchtung konnten aufgrund eines Rekordbesuchs und Rekordumsatzes auf über 50 TEUR fast verdoppelt werden, im Gegenzug haben sich allerdings auch die Kosten für die Enzbeleuchtung verdoppelt.

Das Entgelt der Stadt für die Geschäftsbesorgung ist aufgrund des Lebenshaltungsindex um 17 TEUR auf 552 TEUR gestiegen.

Das Entgelt des Landes Baden-Württemberg hat sich aufgrund des gestiegenen Baupreisindex und der vertraglichen Verpflichtung im Zuge der Vertragsverhandlungen mit dem Land Baden-Württemberg um 97 TEUR auf 1.040 TEUR (Vorjahr 943 TEUR) erhöht.

Die Personalaufwendungen haben sich um 177 TEUR auf 1.073 TEUR erhöht, die meisten vakanten Stellen wurden besetzt.

Aufgrund der gestiegenen Energiekosten sowie der erhöhten Investitionspacht des Kurparks, sind die Raum- und Gebäudekosten im Gegensatz zum Vorjahr um 110 TEUR auf 705 TEUR stark angestiegen. Hier sind insbesondere auch die Reinigungskosten um 14 TEUR auf 94 TEUR angestiegen. Aufgrund von Einsparungen von 26 TEUR im Bereich Veranstaltungen konnten diese in anderweitige Kulturangebote wie die Klötzlestage, Konzerte im Kurpark, Grünhüttenshuttle, Osterrallye und Streetfood Fiesta im Kurpark sowie für ein Programm für Weihnachten und Silvester eingesetzt werden.

Die Einführung eines neuen Qualitätsweg auf dem Aichelberg die „Aichelberger Traumtour“ hat zu einer Auszeichnung auf der CMT vom Deutschen Wanderverband geführt und wurde mit dem Siegel „Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Im Jahr 2023 sind hier weitere Kosten in Höhe von 10 TEUR entstanden.

In der Touristik wurde in eine neue Veranstaltungssoftware Bankettprofi von 4 TEUR sowie in eine neue Telefonanlage in Höhe von 19 TEUR investiert.

2. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage hat sich in 2023 weiter entspannt.

Am Stichtag bestanden liquide Mittel von 408 TEUR. Das Stammkapital beträgt weiterhin 179 TEUR.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität, um ihre fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen.

3. Personal

Der Personalbestand beläuft sich im Jahresdurchschnitt auf 24 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung und Aushilfen). Insgesamt ergibt sich ein Vollzeitäquivalent von 18,85 Beschäftigten.

Aufgrund von Elternzeit (Ende 2023 bis Frühjahr 2025) gibt es in 2023 einen Wechsel in der Geschäftsführung. Ab dem 11.12.2023 übernehmen vorübergehend Frau Stefanie Eisele und Frau Michaela Mack die Geschäftsführung.

4. Geschäftsbereiche

a) Tourist Information:

Die Erlöse im Bereich der Provisionen aus der Reisevermittlung haben sich wieder erholt und sind gestiegen. Insbesondere aufgrund der Aktivwochen sind bei der Zimmervermittlung und bei den Pauschalen die Erträge der Provisionen um 15 TEUR stark angestiegen. Die Erträge aus Kartenverkäufen, u.a. für das Rossini-Festival und Shop-Verkäufen haben sich ebenfalls erhöht.

b) Forum König-Karls-Bad und Kurhaus:

Die Vermarktung des Forums König-Karls-Bad als Tagungs- und Veranstaltungslocation ist um 8 TEUR auf 30 TEUR gesunken. Die Mieteinnahmen im Kurhaus sind ebenfalls um 5 TEUR auf 16 TEUR gesunken. Aufgrund der herausfordernden Situation mit den Catering- und Gastro Unternehmen, ist die Vermarktung der beiden Veranstaltungslocations stark beeinträchtigt.

c) Kurpark und Ladenzeile:

Die Kurgärtnerei hat neben der Pflege des Kurparks auch Arbeiten für das Staatsbad und die Parkraumgesellschaft übernommen. Die Einnahmen konnten um 5 TEUR auf 55 TEUR gesteigert werden (Vorjahr: 50 TEUR). Die 3 Wohnungen im Gebäude der Kurgärtnerei sind vermietet. Die Ladenzeile ist stark renovierungsbedürftig. Die Vermietung der Geschäfte in der Ladenzeile ist weiterhin schwierig aufgrund des Investitionsstaus des Landes Baden-Württemberg. Das Land plant hier eine Sanierung der Ladenzeile (Plankosten 750 TEUR). Eine Terminierung steht weiterhin noch nicht fest.

d) Luft- und Sonnenbad:

Das Luft- und Sonnenbad liegt in einem Dornröschenschlaf, soll aber zukünftig auch als Veranstaltungs-Location genutzt werden. Das Land Baden-Württemberg hat hierfür bereits Planungsgelder genehmigt. Aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage des Landes ist die Maßnahme jedoch bis auf weiteres zurückgestellt worden.

e) Veranstaltungen:

Im Veranstaltungsbereich konnte die vakante Stelle Veranstaltungsleiter noch nicht neu besetzt werden. Die Einzelbeleuchtung und der Weihnachtsmarkt konnten mit sehr guter Resonanz durchgeführt werden. Das Rossini Festival fand weiterhin in abgespeckter aber kompakter Form an nur 10 Tagen statt. Es konnten aber das historisch wunderschöne Königliche Kurtheater und die Trinkhalle für die Aufführungen genutzt werden.

- **Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald**

Rechtsform: GmbH

Sitz: Calw

Gründung: 24.10.2013

Die Gesellschaft ist unter der Firma Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald mit Sitz in Calw im Handelsregister von Stuttgart unter HRA Nr. 774903 eingetragen. Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Geschäftsführer: Herr Rene Skiba, Dipl. Betriebswirt BA

Stammkapital des Unternehmens: 50.000 €

Die Stadt Bad Wildbad war bis zum Jahr 2019 an der GmbH mit einem Anteil von 4.760 € (entspricht 9,5 %) beteiligt. Im Zuge einer Kapitalerhöhung wurde im Laufe des Jahres 2020 die Einlage um weitere 4.750 € erhöht. Die neue Kapitaleinlage beträgt zum Jahresende 31.12.2023 9.510 €. Die Stadt Bad Wildbad hält am Unternehmen nur den Stammkapitalanteil.

Zu leistende Betriebskostenanteile werden durch die Touristik Bad Wildbad GmbH geleistet.

2) Eigenbetriebe

- Stadtentwässerung Bad Wildbad

Rechtsform: Eigenbetrieb

Sitz: Bad Wildbad

Gründung: 2005

Der Gemeinderat hat am 05.10.2004 den generellen Beschluss gefasst, die Abwasserbeseitigung aus dem Kämmereihaushalt der Stadt auszugliedern und zum 01.01.2005 in einen Eigenbetrieb auszugliedern.

Die Stadtentwässerung Bad Wildbad ist ein kommunaler Eigenbetrieb entsprechend den eigenbetriebsrechtlichen Vorschriften.

Gegenstand des Unternehmens:

Nach der Betriebssatzung des Eigenbetriebes hat dieser die Aufgabe, das im gesamten Stadtgebiet anfallende Abwasser nach Maßgabe der Abwassersatzung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, den Abwasserbehandlungsanlagen zuzuleiten und zu reinigen. Dazu gehören der Bau und der Betrieb des städtischen Kanalnetzes, der Regenwasserbehandlungsanlagen und der Klärwerke. Der Eigenbetrieb kann sich verpflichten, das Abwasser von außerhalb des Gemeindegebietes gelegenen Grundstücken zu beseitigen.

Der Eigenbetrieb betreibt vier Kläranlagen

- Kläranlage Calmbach
- Kläranlage Christophshof
- Kläranlage Rehmühle
- Kläranlage Meistern

Die Gemeinde Enzklösterle leitet ihre im Gemeindegebiet anfallenden Abwässer zur Kläranlage Christophshof, die dort vom Eigenbetrieb gereinigt werden.

Die Abwässer des Ortsteils Würzbach der Gemeinde Oberreichenbach werden der Kläranlage Calmbach zugeführt und vom Eigenbetrieb gereinigt.

Organe:

Nach der Betriebssatzung des Eigenbetriebes

- der Gemeinderat der Stadt Bad Wildbad
- der Betriebsausschuss (Bau- und Umweltausschuss)
- der Bürgermeister Herr Marco Gauger und die

Betriebsleitung

Kaufm. Betriebsleitung Tido Lüdtko

Techn. Betriebsleitung Volkhard Leetz bis 31.01.2024
Moritz Waidelich ab 01.02.2024

Beteiligungen an anderen Unternehmen: Keine

Stammkapital: keines

Der **Jahresabschluss 2022** des Eigenbetriebes Stadtentwässerung wurde vom Gemeinderat der Stadt Bad Wildbad am 19.12.2023 beschlossen.

Bilanzsumme 25.469.044,29 €

davon entfallen auf der **Aktivseite** auf

- das Anlagevermögen 24.397.187,17 €
- das Umlaufvermögen 1.071.857,12 €

davon entfallen aus der **Passivseite** auf

- das Eigenkapital 0,00 €
- Zuwendungen und Zuschüsse 6.230.289,00 €
- Empfangene Ertragszuschüsse 1.261.176,00 €
- Rückstellungen 607.491,02 €
- Verbindlichkeiten 17.370.088,27 €

Der Jahresabschluss im **Erfolgsplan** beläuft sich

Erträge 3.727.911,97 €
Aufwendungen 3.703.873,00 €
Jahresüberschuss 24.038,97 €

Lagebericht:

Erträge:

Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhebt der Eigenbetrieb nach § 1 Abs. 3 Betriebssatzung kostendeckende Gebühren, ohne eine Gewinnerzielungsabsicht zu verfolgen. Diese Abwassergebühr wird mit Wirkung ab 01.01.2010 in Form einer gesplitteten Abwassergebühr erhoben.

Die Gebühren wurden zum 01.01.2022 aufgrund einer durchgeführten Neukalkulation erhöht und betragen bei der Schmutzwassergebühr 4,02 € je Kubikmeter (bislang 3,83 €) und beim Niederschlagswasser 0,70 € je Quadratmeter abflussrelevanter Fläche (bislang 0,56 €).

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2022 ging die Betriebsleitung von einer Schmutzwassermenge Bad Wildbad's von 564.000 m³ sowie für die Niederschlagswassergebühr von einer versiegelten abflussrelevanten Fläche von 792.000 m² aus.

Die tatsächliche Schmutzwassermenge stieg im abgelaufenen Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr 2021 auf 565.560 m³ (Vj. 548.195 m³), die vereinnahmte Schmutzwassergebühr betrug 2.271.841,67 € (Vj. 2.098.167,32 €). Die veranlagte Niederschlagswassergebühr belief sich auf 544.396,03 € (Vj. 437.121,59 €). Die versiegelte Niederschlagswasserfläche reduzierte sich um rd. 2.600 m² auf rund 777.885 m².

An Abwassergebühren konnten 2022 mit den sonstigen Abwasseranlieferungen insgesamt rd. 2,817 Mio. € (Vj. 2,537 Mio. €) erzielt werden.

Als Straßenkostenentwässerungsanteil der Stadt Bad Wildbad konnte ein Betrag von rd. 316.533,79 € erzielt werden, welcher damit um rd. 43.466 € unter dem veranschlagten Planansatz lag.

Bei der Erstattung von der Gemeinde Enzklösterle für die Einleitung des Abwassers in die Kläranlage Christophshof konnten rund 52.892 € Einnahmen (Planansatz 40.000 €) vereinnahmt werden. Hierbei wurde eine Abschlagszahlung für das Jahr 2022 in Höhe von 40.000 € sowie Nachzahlungen aus der Betriebskostenabrechnung 2019 und 2020 in Höhe von 12.892 € erhoben,

Bei der Erstattung von der Gemeinde Oberreichenbach für die Einleitung des Abwassers von Würzbach in die Kläranlage Calmbach wurden rund 25.000 € als Abschlagszahlung (Planansatz 25.000 €) erzielt.

Die Auflösung von Beiträgen sowie Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen lagen mit insgesamt 384.587,37 € um 9.812,63 € unter dem Planansatz.

Vom Personal der Stadtentwässerung wurden Leistungen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von rund 8.354,26 € erbracht, welche als aktivierende Eigenleistungen als Ertrag zu buchen waren.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden folgende Einnahmen verbucht:

➤ Andere betrieblichen Erträgen	1.741 €
➤ Verwaltungskostenbeitrag der Stadt Bad Wildbad für die Tätigkeiten der beiden Mitarbeiter Waidelich und Hr. Roth	120.689 €
➤ Auflösung von Rückstellungen	372 €
➤ Mahngebühren, Säumniszuschläge	380 €

Im Ergebnis wurde ein Betriebsertrag in Höhe von 3.727.911,97 € erzielt, welcher mit 80.188,03 € unter dem veranschlagten Planansatz lag (Mindererträge).

Aufwendungen:

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ergaben sich Minderaufwendungen in Höhe von 22.192 €, hiervon beim Strombezug 9.943 €, beim Erdgasbezug von 1.913 €, bei den Verbrauchs- und Betriebsmittel mit 4.694 € und beim Laborbedarf in Höhe von 7.601 €. Bei den Kraftstoffen ergaben sich Mehraufwendungen in Höhe von 1.848 € sowie Abwasser von 112 €.

Insgesamt fielen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe rund 258.807,99 € an.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen entstanden ebenfalls Minderaufwendungen in Höhe von 263.671 € (hiervon bei der Schlammabeseitigung mit 7.474 €, bei der Unterhaltung von Hochbauten mit 4.412 €, bei der Unterhaltung der Außenanlagen mit 2.000 €, Unterhaltung der techn. Einrichtungen bei den Kläranlagen mit 24.072 €, bei der Kanalnetzunterhaltung 225.388 € sowie bei den sonstigen Fremdleistungen 5.278 €).

Mehraufwendungen ergaben sich im Wesentlichen bei der Reinigung von Schutzkleidung 503 €, KFZ-Unterhaltung und Reparaturen 677 € und der Schädlingsbekämpfung in Höhe von 3.773 €.

Insgesamt fielen für bezogene Leistungen rund 752.329,11 € an.

Die Personalaufwendungen betragen in Summe 456.819,72 €. Diese lagen damit um 19.930 € unter dem Planansatz.

Die Abschreibungen betragen 1.241.508,11 € und lagen damit ebenfalls mit 37.592 € unter dem Planansatz.

Bei den sonst. betrieblichen Aufwendungen ergaben sich saldiert Minderaufwendungen in Höhe von 51.723 €.

Mehrausgaben fielen insbesondere an bei:

➤ Abfallgebühren	1.306 €
➤ Übrige Dienst- und Fremdleistungen	51.364 €
➤ Verwaltungskostenbeitrag an die Stadtwerke	3.713 €

Minderausgaben fielen an bei:

➤ Abwasserabgabe an das Land	45.674 €
➤ Fernspreckgebühren	1.368 €
➤ Seminar- und Fortbildungskosten	2.751 €
➤ EDV-Kosten	11.431 €
➤ Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt	13.233 €
➤ Bewirtschaftungskosten Räumlichkeiten	1.910 €
➤ Erstattung Abwasserabgabe Enzklösterle	30.000 €

Die Summe des Betriebsaufwandes betrag damit 3.350.642,17 € bei einem Planansatz von 3.745.750 €. Somit ergaben sich Minderaufwendungen beim Betriebsaufwand in Höhe von 395.107,83 €.

Bei den Zinsaufwendungen fielen in Summe Mehraufwendungen in Höhe von 1.021 € gegenüber der Planung mit einem Planansatz von 262.080 € an. Sie beliefen sich insgesamt auf 263.100,88 €.

Als außerordentlicher Aufwand wurde zur Bereinigung der Prüfungsfeststellungen der GPA im Zusammenhang mit den Rückstellungen von Schmutz- und Niederschlagswassergebühren 89.538 € verbucht.

Insgesamt gesehen schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss (Gewinn) in Höhe von 24.038,97 € ab.

Vermögensplan

Kläranlagen

Calmbach

Für die Maßnahmen sind 2022 im Wesentlichen folgende Auszahlungen angefallen:

Erneuerung des Rückführschlammumpwerkes	1.222 €
---	---------

Kanalisation

Für Grundstücksanschlüsse wurden 25.000 € veranschlagt, tatsächlich wurden 26.581,31 € aufgewendet.

Kanalerneuerung Kleinenztalstraße

Für diese Baumaßnahme wurden im Wirtschaftsplan 2022 200.000 € veranschlagt. Angefallen sind Investitionszahlungen in Höhe von 30.168,17 €.

Kanalerneuerung Freudenstädter Straße

Für die Baumaßnahme des Mischwasser- und Regenwasserkanales waren Haushaltsmittel in Höhe von 1,1 Mio. € eingestellt. Es wurden hier Bauausgaben, akt. Eigenleistungen und Zinsen für Anlagen im Bau für den

Bauabschnitt 1 in Höhe von 83.237,16 €
Bauabschnitt 2.1 in Höhe von 284,67 €
Bauabschnitt 2.2 in Höhe von 194.158,12 € und für den
Bauabschnitt 3 in Höhe von 480.276,12 €
verausgabt.

Kanal Fischau

Für die Baumaßnahme waren 425.000 € in den Wirtschaftsplan eingestellt. Die Baumaßnahme sollte im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Die Bauausführung wurde dann jedoch ins Jahr 2023 verschoben. An Planungskosten und Voruntersuchungen wurden insgesamt 54.735,76 € aufgewendet.

An Klär- und Kanalbeiträge wurden insgesamt 59.739,75 € vereinnahmt.

An Zuschüsse vom Land für Investitionszahlungen konnten 2022 vereinnahmt werden:

Kanal Freudenstädter Straße 1. BA	minus	2.704,38 €	-Erstg. an Stadtwerke-
Kanal Freudenstädter Straße 2. BA		45.000,00 €	
Kanal Freudenstädter Straße 3. BA		534.300,00 €	

Verschuldung:

Die Darlehensverbindlichkeiten zum 31.12.2022 betragen

Bei Banken	11.354.056,13 €
Trägerdarlehen von der Stadt	5.000.000,00 €
Darlehen beim Eigenbetrieb Sommerbergbahn	658.333,47 €
Summe	17.012.389,60 € (Vj.17.011.197,62 €)

Anzahl der Beschäftigten:

Der Eigenbetrieb beschäftigt insgesamt 6 Mitarbeiter.
Auf der Kläranlage Calmbach sind vier Mitarbeiter beschäftigt, im Stadtbauamt zwei Mitarbeiter (zwei Techniker). Die beiden letztgenannten Mitarbeiter sind auch für die Stadt im Bereich Tiefbau tätig. Die Stadt beteiligt sich an den Personalkosten im Verhältnis der des Beschäftigungsumfanges.
Die techn. und kaufm. Betriebsleiter waren 2022 bei der Stadt beschäftigt.

Der **Jahresabschluss 2023** des Eigenbetriebes Stadtentwässerung wurde vom Gemeinderat der Stadt Bad Wildbad am 04.06.2024 beschlossen.

1.	Erfolgsrechnung	
1.1	Summe Erträge	3.782.641,59 €
1.2	Summe Aufwendungen	3.782.641,59 €
1.3	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo aus 1.1 und 1.2) ¹	0,00 €
	nachrichtlich:	
	Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehlbetragsabdeckung	0,00 €
	Vorauszahlungen an die Gemeinde auf die spätere Überschussabführung	0,00 €

2.	Liquiditätsrechnung	
2.1	Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit	959.784,50 €
2.2	Finanzierungsmittelüberschuss/ -bedarf aus Investitionstätigkeit	- 534.461,57 €
2.3	Finanzierungsmittelüberschuss/ -bedarf (Saldo aus 2.1 und 2.2)	425.322,93 €
2.4	Finanzierungsmittelüberschuss/ -bedarf aus Finanzierungstätigkeit	- 844.417,86 €
2.5	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus 2.3 und 2.4) ²	- 419.094,93 €
2.6	Überschuss/ Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	0,00 €

3.	Bilanzsumme	24.539.954,83 €
-----------	--------------------	------------------------

Lagebericht:

Erträge:

Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhebt der Eigenbetrieb nach § 1 Abs. 3 Betriebssatzung kostendeckende Gebühren, ohne eine Gewinnerzielungsabsicht zu verfolgen. Diese Abwassergebühr wird mit Wirkung ab 01.01.2010 in Form einer gesplitteten Abwassergebühr erhoben.

Die Gebühren wurden zum 01.01.2023 aufgrund einer durchgeführten Neukalkulation erhöht und betragen bei der Schmutzwassergebühr 4,35 € je Kubikmeter (bisläng 4,02 €) und beim Niederschlagswasser 0,68 € je Quadratmeter abflussrelevanter Fläche (bisläng 0,70 €).

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2023 ging die Betriebsleitung von einer Schmutzwassermenge Bad Wildbad's von 548.000 m³ sowie für die Niederschlagswassergebühr von einer versiegelten abflussrelevanten Fläche von 780.000 m² aus.

Die tatsächliche Schmutzwassermenge sank im abgelaufenen Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 auf 547.239 m³ (Vj. 565.560 m³), die vereinnahmte Schmutzwassergebühr betrug 2.2174.698,79 € (Vj. 2.271.841,67 €). Zuvor wurden bereits 204.276,08 € an Schmutzwassergebühren der Gebührenrückstellung zugeführt.

Die veranlagte Niederschlagswassergebühr belief sich auf 468.558,98 € (Vj. 544.396,03 €). Zuvor wurden auch hier 59.389,12 € an Niederschlagswassergebühren in die entsprechende Gebührenrückstellung umgebucht.

Die versiegelte Niederschlagswasserfläche reduzierte sich um rd. 1.491 m² auf rund 776.394 m².

An Abwassergebühren konnten 2023 mit den sonstigen Abwasseranlieferungen insgesamt rd. 2,645 Mio. € (Vj. 2,817 Mio. €) erzielt werden.

Als Straßenkostenentwässerungsanteil der Stadt Bad Wildbad konnte ein Betrag von rd. 330.866,61 € erzielt werden, welcher damit um rd. 30.867 € über dem veranschlagten Planansatz lag.

Bei der Erstattung von der Gemeinde Enzklosterle für die Einleitung des Abwassers in die Kläranlage Christophshof konnten rund 47.977 € Einnahmen (Planansatz 40.000 €) vereinnahmt werden. Hierbei wurde eine Abschlagszahlung für das Jahr 2023 in Höhe von 40.000 € sowie Nachzahlungen aus der Betriebskostenabrechnung 2021 in Höhe von 7.977 € erhoben,

Bei der Erstattung von der Gemeinde Oberreichenbach für die Einleitung des Abwassers von Würzbach in die Kläranlage Calmbach wurden rund 25.000 € als Abschlagszahlung (Planansatz 25.000 €) erzielt.

Die Auflösung von Beiträgen sowie Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen lagen mit insgesamt 392.639,54 € um 8.760 € unter dem Planansatz.

Vom Personal der Stadtentwässerung wurden Leistungen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von rund 5.668,63 € erbracht, welche als aktivierende Eigenleistungen als Ertrag zu buchen waren.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden folgende Einnahmen verbucht:

➤ Andere betrieblichen Erträgen	1.454 €
➤ Verwaltungskostenbeitrag der Stadt Bad Wildbad für die Tätigkeiten der beiden Mitarbeiter Waidelich und Hr. Roth	96.774 €
➤ Auflösung von Rückstellungen	2.239 €
➤ Entnahme aus Gebührenrückstellung Schmutzwasser	32.775 €
➤ Entnahme aus Gebührenrückstellung Niederschlagsws.	153.613 €
➤ Erstattung Abwasserabgabe	44.940 €
➤ Mahngebühren, Säumniszuschläge	23 €

Im Ergebnis wurde ein Betriebsertrag in Höhe von 3.779.425,11 € erzielt, welcher mit 63.474,89 € unter dem veranschlagten Planansatz lag (Mindererträge).

An Zinserträgen konnten 3.216,48 € Mehrerträge in dieser Höhe verbucht werden.

Aufwendungen:

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ergaben sich Minderaufwendungen in Höhe von 92.644 €, hiervon beim Strombezug 89.684 €, beim Erdgasbezug von 1.947 €, beim Kraftstoffbezug mit 1.337 € und bei den Verbrauchs- und Betriebsmittel mit 5.017 € . Beim Laborbedarf ergaben sich Mehraufwendungen in Höhe von 5.232 € sowie Abwasser von 109 €.

Insgesamt fielen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe rund 340.355,57 € an.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen entstanden ebenfalls Minderaufwendungen in Höhe von 463.831, hiervon bei der Schlammabeseitigung mit 25.357 €, bei der Unterhaltung von Hochbauten mit 3.804 €, bei der Unterhaltung der techn. Einrichtungen bei den Kläranlagen mit 16.820 €, bei der Kanalnetzunterhaltung mit 408.010 €, bei den KFZ-Reparaturen mit 2.289 €, bei den sonstigen Fremdleistungen 1.897 € sowie bei der Ungezieferbekämpfung mit 8.627 €.

Mehraufwendungen ergaben sich im Wesentlichen bei der Unterhaltung der Außenanlagen mit 1.278 € und der Reinigung von Schutzkleidung 1.694 €.

Insgesamt fielen für bezogene Leistungen rund 636.168,94 € an.

Die Personalaufwendungen betragen in Summe 484.947,38 €. Diese lagen damit um 20.747 € über dem Planansatz.

Die Abschreibungen betragen 1.158.292,55 € und lagen damit ebenfalls mit 6.293 € über dem Planansatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 902.148,77 € um rund 254.701 € unter dem veranschlagten Planansatz.

Mehrausgaben fielen insbesondere an bei:

➤ Kosten der Veröffentlichungen/Bekanntmachungen	2.377 €
➤ Prüfungs- und Beratungskosten	4.164 €
➤ Verwaltungskostenbeitrag an die Stadtwerke	6.835 €

Minderausgaben fielen an bei:

➤ Abwasserabgabe an das Land	17.982 €
➤ Übrige Dienst- und Fremdleistungen	226.358 €
➤ EDV-Kosten	14.279 €
➤ Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt	5.241 €

Die Summe des Betriebsaufwandes betrug damit 3.521.913,21 € bei einem Planansatz von 4.306.050 €. Somit ergaben sich Minderaufwendungen beim Betriebsaufwand in Höhe von 784.136,79 €.

Bei den Zinsaufwendungen fielen in Summe Mehraufwendungen in Höhe von 5.136 € gegenüber der Planung mit einem Planansatz von 255.000 € an. Sie beliefen sich insgesamt auf 260.136,38 €.

Insgesamt gesehen schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichenen Ergebnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von 0,00 € ab.

Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit

An Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit wurden in Summe 537.678,05 € geleistet.

Im Wesentlichen waren dies folgende Investitionen:

Kläranlage Calmbach

Erneuerung des Schlammmentwässerung	58.198 €
Gasreinigung	61.251 €

Sammler

Ableitung KLA Meistern	1.081 €
KLA Christophshof > Lautenhof	5.374 €
KLA Rehmühle > Agenbacher Sägmühle	2.626 €
KLA Agenbacher Sägmühle > KLA Calmbach	7.110 €

RÜB's

RÜB 600 Fischau	3.922 €
-----------------	---------

Kanalisation

Grundstücksanschlüsse	30.345 €
Cavalloweg im Bereich Wendeplatte	48.820 €
Kanalerneuerung Freudenstädter Str. 1. – 3. BA	14.248 €
Mischwasserkanal Fischau	279.491 €
Kanal Köhlerstraße (Teilstück)	24.165 €

An Klär- und Kanalbeiträge wurden insgesamt 62.612,92 € vereinnahmt.

An Zuschüsse vom Land für Investitionszahlungen konnten 2023 für den Kanal Kleinenztaalstraße 51.689,62 € vereinnahmt werden:

An Tilgungen von Darlehen wurden 2023 698.584,02 € geleistet. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen.

Aus der Kreditermächtigung 2023 in Höhe von 1.430.000 € wird erst in 2024 ein Darlehen in Höhe von 478.500 € aufgenommen.

Verschuldung:

Die Darlehensverbindlichkeiten zum 31.12.2023 betragen

Bei Banken	10.688.805,43 €	
Trägerdarlehen von der Stadt	5.000.000,00 €	
Darlehen beim Eigenbetrieb Sommerbergbahn	625.000,15 €	
Summe	16.313.805,58 €	(Vj.17.012.389,60 €)

Anzahl der Beschäftigten:

Der Eigenbetrieb beschäftigt insgesamt 6 Mitarbeiter.

Auf der Kläranlage Calmbach sind vier Mitarbeiter beschäftigt, im Stadtbauamt zwei Mitarbeiter (zwei Techniker). Die beiden letztgenannten Mitarbeiter sind auch für die Stadt im Bereich Tiefbau tätig. Die Stadt beteiligt sich an den Personalkosten im Verhältnis der des

Beschäftigungsumfanges.

Die techn. und kaufm. Betriebsleiter waren 2022 bei der Stadt beschäftigt.

- **Sommerbergbahn**

Rechtsform: Eigenbetrieb

Sitz: Bad Wildbad

Gründung: 2008

Nachdem der Gemeinderat der Stadt Bad Wildbad im November 2007 den Beschluss gefasst hat, die Sparten Strom, Gas, Wasser aus dem bestehenden Eigenbetrieb Stadtwerke in eine GmbH zu überführen, wurde für die verbleibende Sommerbergbahn in einen eigenständigen Eigenbetrieb umgewandelt.

Die Sommerbergbahn Bad Wildbad ist ein kommunaler Eigenbetrieb entsprechend den eigenbetriebsrechtlichen Vorschriften.

Gegenstand des Unternehmens:

Nach der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb die Aufgabe, die Bergbahn zur Beförderung von Personen und Gütern zwischen der Kernstadt und dem Sommerberg zu betreiben. Soweit die Stadt an anderen wirtschaftlichen Unternehmen der Energie-, Wasserversorgungs- oder Verkehrsunternehmen oder wirtschaftlichen Zweckverbänden beteiligt ist, nimmt der Eigenbetrieb die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten für die Stadt wahr.

Organe:

Nach der Betriebssatzung des Eigenbetriebes

- der Gemeinderat der Stadt Bad Wildbad
- der Betriebsausschuss (Bau- und Umweltausschuss)
- der Bürgermeister Herr Marco Gauger und die

Betriebsleitung

Kaufm. Betriebsleitung Peter Buhl
Techn. Betriebsleitung Rafael Lopez

Beteiligungen an anderen Unternehmen: Keine

Stammkapital: 5.112.918,81 €

Der Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebes Sommerbergbahn wurde vom Gemeinderat der Stadt Bad Wildbad am 16.12.2024 mit folgendem Ergebnis beschlossen:

Erträge	1.492.509,97 €
Aufwendungen	1.530.184,05 €
Jahresverlust	37.674,08 €
Zahlungsmittelüberschuss laufende Geschäftstätigkeit	85.607,04 €
Finanzierungsmittelüberschuss aus Investitionstätigkeit	9.893,81 €
Finanzierungsmittelüberschuss	95.500,85 €
Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit	- 58.142,96 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum Jahresende	37.357,89 €
Bilanzsumme	10.026.193,53 €

Bericht Geschäftsjahresverlauf Eigenbetrieb Sommerbergbahn 2023

Geschäftsjahresverlauf 2023

Die im März stattfindende Revision verlief planmäßig, der standardmäßige Busersatzverkehr für die zwei Wochen wurde eingerichtet. Aufgrund der geringen Nutzung kam die Anregung diesen soweit wie möglich an die Nachfrage anzupassen, so dass im aktuellen Jahr nur noch 5 Fahrten hauptsächlich für die Bürgerschaft angeboten wurden. Am Wochenende wurde dieser Verkehr entsprechend erweitert.

Dies werden wir auch in der Zukunft beibehalten, um Kosten zu sparen und auch um sinnfreie Leerfahrten zu vermeiden.

Alle Arbeiten, vor allem der Ausbau des zweiten Fahrgestells und der Einbau des bereits überarbeiteten Fahrgestells wurden fristgerecht fertiggestellt und die Abnahme des Landesbergamtes wurde erteilt.

Eine externe Störung im August, ausgelöst durch einen Stromausfall, konnte Dank der unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) ohne weitere Auswirkungen auf die vorhandenen Rechner und damit den Fahrbetrieb abgefedert werden.

Kleinere Reparaturen, wie der Austausch von Ventilen an der Bremsanlage im Maschinenraum sowie der Tausch von Magnetschaltern auf der Strecke, konnten ebenfalls ohne Auswirkungen auf den Fahrbetrieb durchgeführt werden.

Wie bereits im Lagebericht 2022 ausgeführt, sind wir zwar auf einem guten Weg, was die Anzahl der Besucher angeht, haben aber immer noch nicht ganz an die Erfolge von vor Corona anschließen können.

Die Gästezahlen haben das im Vorjahr erreichte Niveau gehalten bzw. sogar ein wenig ausgebaut. Der August als unser Referenzwert, da er üblicherweise aufgrund der Ferienzeit gute Besucherzahlen bringt, hat mit nur 35.569 beförderten Personen ein extrem niedriges Niveau erreicht. In 2022 waren es 46.098, in 2021 sogar 52.996 beförderten Personen. Zum August 2020 mit 62.213 Gästen trennen uns Welten.

Der September, ebenfalls noch ein Ferienmonat, kompensierte aber mit 34.163 Gästen die schlechten Vorjahreszahlen von 19.597 beförderten Personen und schloss somit fast an die Werte von 2021 an (39.453 bef. Personen).

Der Oktober scheint hingegen eine sichere Bank zu werden. Wir beförderten 33.228 Personen was nahezu den Vorjahreszahlen von 33.163 Gästen entsprach. Auch der November mit 10.569 beförderten Personen, schloss fast an den Vorjahreswert von 12.010 Gästen an.

Fast eine Verdopplung konnte der Dezember verzeichnen. Wir hatten 11.392 Gäste (VJ 6.868). Dies kann man direkt auf die Illumination des Baumwipfelpfads zurückführen. Dieser Event auf dem Sommerberg zog insgesamt sehr viel Publikum an. Durch unsere verlängerten Beförderungszeiten konnten wir so von diesem Besucherplus im Dezember auf dem Sommerberg profitieren.

Wieder konnte ein Zuwachs bei den Beförderungszahlen verzeichnet werden. Ganz klar steht und fällt dies aber mit den Witterungsbedingungen. Es ist aber auch klar ersichtlich, dass eine erhöhte Attraktivität des Sommerberg durch Events für uns eine positive Wechselwirkung mit sich bringt.

Insgesamt konnten wir im Jahr 2023 272.157 Gäste befördern (Vorjahr 255.621).

Erfolgsplan

Aus dem Verkauf der Fahrkarten wurden 740.391,66 € (VJ 704.080 €) vereinnahmt. Die Erlöse aus dem Vertrag mit der AVG beliefen sich auf 10.000 €. Die Auflösung von Zuschüssen betragen 166.952,95 € (VJ 167.017,55 €). Die Mieterträge blieben mit 34.995,54 € (VJ 35.815,86 €) nahezu gleich. In den sonstigen Betrieblichen Erträge in Höhe von 5.946,19 € (VJ 32.872,55 €) sind einmalige Schadensersatzleistungen (5.791,60 €) für einen Glasschaden enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf 520.835,30 € (VJ 449.265,96 €) und die Zinserträge summierten sich auf 23.388,33 € (VJ 24.410,66 €).

Beim Betriebsaufwand vielen folgende Kosten an:

Materialaufwand:	63.763,96 €
Bezogene Leistungen:	111.723,54 €
Personalaufwand:	514.645,47 €
Abschreibungen:	451.069,38 €
Sonstige betr. Aufw.:	324.394,87 € (Versicherungen, Reinigung, Wartungsverträge, etc.)
Zinsaufwendungen:	22.254,96 €
Steuern auf Einkommen	36.492,79 € (Körperschaftssteuer, Kapitalertragssteuer)
Sonstige Steuern:	5.839,08 € (Grundsteuer, KFZ-Steuer)

Daraus ergibt sich ein Jahresergebnis von – 37.674,08 € (VJ -96.696,46 €)

Vermögensplan

Insgesamt wurden im GJ 2023 13.494,52 € investiert. Dies verteilte sich auf folgende Einzelmaßnahmen:

Schlussrechnungen Sanierung Gebäude Bergstation	10.362,32 €
Umrüstung Kassensystem:	3.132,20 €

Verschuldung:

Die Darlehensverbindlichkeiten bei Banken betragen zum 31.12.2023 **583.350,00 €**
Weitere Kreditverpflichtungen bestanden keine.

Vorschau auf das Jahr 2024

Geplant ist die Überführung der Wohnungen bzw. der ehemaligen Praxis in der Talstation, in eine Workspace. Dort sollen im Rahmen eines Förderprogramms Wechselarbeitsplätze entstehen.

Es ist aufgrund der Tendenz bei Besucherzahlen davon auszugehen, dass wir ein besseres aber weiterhin kein komplett ausgeglichenes Ergebnis erreichen werden.

3) Mitgliedschaften in Zweckverbänden

- Zweckverband Interkom Enz-Nagold

Rechtsform: Zweckverband

Sitz: Altensteig

Gründung: 1997

Verbandsgebiet: Gemarkung Simmersfeld

Gegenstand des Zweckverbands:

Die Gemeinden Simmersfeld, Seewald, Enzklösterle und die Städte Altensteig und Bad Wildbad bilden unter dem Namen „Interkom Enz-Nagold“ einen Zweckverband. Dieser plant und erschließt das gemeinsame Gewerbegebiet im Gewann ‚Hart‘, siedelt dort Gewerbe an und unterhält die dafür erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.

Der Verband übernimmt für das Gewerbegebiet die Aufgaben eines Planungsverbandes im Sinne von § 205 des Baugesetzbuches. Ebenso übernimmt der Verband für das Verbandsgebiet die Verpflichtung zur Aufstellung von Grünordnungsplänen nach § 9 des Naturschutzgesetzes für Baden-Württemberg.

Mitglieder:

Beteiligungsverhältnis:

- | | |
|-------------------------|---------|
| • Gemeinde Simmersfeld | 7,37 % |
| • Gemeinde Seewald | 8,36 % |
| • Stadt Altensteig | 38,26 % |
| • Gemeinde Enzklösterle | 4,89 % |
| • Stadt Bad Wildbad | 41,12 % |

Organe:

- Verbandsversammlung:

Der Bürgermeister und 3 weitere Vertreter der Stadt Altensteig,
der Bürgermeister und 3 weitere Vertreter der Stadt Bad Wildbad,
der Bürgermeister und 1 weiterer Vertreter der Gemeinde Simmersfeld,
der Bürgermeister und 1 weiterer Vertreter der Gemeinde Seewald,
der Bürgermeister und 1 weiterer Vertreter der Gemeinde Enzklösterle

In der Verbandsversammlung haben die Verbandsmitglieder folgende Stimmen:

Altensteig	11 Stimmen
Bad Wildbad	12 Stimmen
Simmersfeld	2 Stimmen
Seewald	2 Stimmen
Enzklösterle	2 Stimmen

Die Stimmen eines Verbandsmitglieds können nur einheitlich abgegeben werden.

- **Verbandsvorsitzender:**

Gerhard Feeß, Bürgermeister der Stadt Altensteig

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Den in der Verbandssatzung aufgeführten Aufgaben konnte in vollem Umfang nachgekommen werden.

In Ermangelung neuerer Zahlen werden nochmals die Ergebnisse des Jahres 2019 aufgeführt. Bedingt durch die Umstellung der Buchhaltung des Zweckverbandes auf das Neue Kommunale Haushaltswesen (Doppik) liegen aktuell keine neueren Zahlen vor.

Jahresergebnis 2019:

Gemäß Jahresabschluss 2019 hat die Verbandsversammlung diesen wie folgt beschlossen:

Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt	743.427,77 €
Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt	378.145,40 €

Stand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2019 0,00 €

Bestand der Eigenvermögensumlage der Verbandsgemeinden insgesamt	3.010.904,12 €
davon von der Stadt Bad Wildbad entsprechend dem Beteiligungsverhältnis	1.222.891,00 €*

* Ausweis aus der Jahresrechnung 2019 Interkom Enz-Nagold, beschlossen in der ZV-Sitzung am 02.12.2020

In der Buchhaltung der Stadt Bad Wildbad sind als Beteiligungswert 1.151.831,09 € ausgewiesen (Erhöhung in 2019 84.432,84 €).

Im darauffolgenden Jahr (2020) ist eine Erhöhung der Kapitaleinlage um 114.373,39 € verbucht, so dass die Kapitaleinlage beim Zweckverband nach der Buchhaltung der Stadt 1.266.204,48 € auf Ende 2020 beträgt.

Der Zweckverband führt auf 31.12.2019 die Kapitaleinlage mit 1.222.891,64 €. Der Differenzbetrag in Höhe von 43.312,82 € entspricht der Kapitalumlage 2018, welche der Zweckverband noch nachbuchen wird -siehe hierzu auch Mailverkehr vom Feb./März 2022-.

Die Stadt Bad Wildbad erhielt im Jahr 2019 anteilige Grund- und Gewerbesteuer 2018 in Höhe von 64.616,38 €

und leistete an Betriebskostenumlage

Erstattung aus der Umlage 2018	- 29.366,73 €
<u>Vorauszahlungen der Umlage 2019</u>	<u>80.596,00 €</u>
Betriebskostenumlagezahlung 2019	51.229,27 €

Im Jahr 2020 erhielt die Stadt Bad Wildbad anteilige Grund- und Gewerbesteuer 2019 in Höhe von 117.807,25 sowie eine Erstattung der Betriebskostenumlagezahlung 2019 in Höhe von 34.283,17 €

und leistete eine Betriebskostenumlagezahlung für das Jahr 2020 in Höhe von 0 €.

- **Zweckverband Infozentrum Kaltenbronn**

Rechtsform: Zweckverband

Sitz: Gernsbach

Gründung: 2005

Verbandsgebiet: Gemarkung Gernsbach

Gegenstand des Zweckverbands:

Die Gemeinde Enzklosterle und die Städte Gernsbach und Bad Wildbad bilden unter dem Namen „Zweckverband Infozentrum Kaltenbronn“ einen Zweckverband.

Der Landschaftsraum Kaltenbronn mit seinen ausgiebigen Hochmoorflächen „Wildsee“ und „Hohlohsee“ liegt wegen seiner besonderen ökologischen Bedeutung innerhalb eines 1.750 ha großen Natur- und Waldschutzgebietes sowie innerhalb des Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.

Neben den sich daraus ergebenden Aufgabenstellungen wie Natur- und Landschaftsschutz, Denkmalpflege sind die vorhandenen Potentiale dieser Region touristisch von besonderer Bedeutung für die tangierenden Gemeinden Gernsbach, Bad Wildbad und Enzklosterle sowie die beiden Landkreise Rastatt und Calw und den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.

Zur Förderung der Erholung auf sportlicher Grundlage (Wandern, Rad- und Skifahren), aber auch zur Information, Sensibilisierung und Lenkung der Besucher für dieses empfindliche Ökosystem errichten und betreiben die Kommunen unter finanzieller Beteiligung sonstiger Aufgabenträger ein Wander- und Informationszentrum, welches sich auf dem Grundstück Flst.-Nr. 3522/3 der Gemarkung Gernsbach-Reichental befindet.

Mitglieder:

Beteiligung:

Kapitaleinlage:

• Gemeinde Enzklosterle	16 %	41.620 €
• Stadt Gernsbach	42 %	41.620 €
• Stadt Bad Wildbad	42 %	41.620 €

Organe:

- **Verbandsversammlung:**

Julian Christ, Bürgermeister der der Stadt Gernsbach
Marco Gauger, Bürgermeister der Stadt Bad Wildbad
Sabine Zenker, Bürgermeisterin der Gemeinde Enzklosterle

- **Verbandsvorsitzender:**

Julian Christ, Bürgermeister der Stadt Gernsbach.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Den in der Verbandssatzung aufgeführten Aufgaben konnte in vollem Umfang nachgekommen werden.

Jahresergebnis 2023:

Gemäß Jahresabschluss 2023 hat die Versammlung diesen wie folgt beschlossen:

Bilanzsumme	830.982 €
Aktiva	
Sachvermögen	723.660 €
Umlaufvermögen	107.322 €
Passiva	
Basiskapital	208.856 €
Sonderposten	560.001 €
Verbindlichkeiten	62.125 €
Ergebnisrechnung:	
Summe der ordentlichen Erträge	251.034,00 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	- 251.034,00 €
Ordentliches Ergebnis	0,00 €
Summe der außerordentlichen Erträge	0,00 €
Summe der außerordentlichen Aufwendungen	0,00 €
Sonderergebnis	0,00 €
Gesamtergebnis	0,00 €
Finanzrechnung	
Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	201.614,92 €
Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 175.488,67 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	26.126,25 €
Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00 €
Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 0,00 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Inv.-Tätigkeit	- 0,00 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	26.126,25 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum Ende des Hj.	26.126,25 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen	0,00 €
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	75.936,02 €
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	26.126,25 €
Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	102.062,27 €

Die von der Stadt Bad Wildbad zu zahlende Betriebskostenumlage als Vorauszahlung in Höhe von 42 % belief sich auf insgesamt 58.128,00 € (Vj. 50.736,00 €). 2023 erfolgte die Abrechnung der Umlage 2022 mit einer Teilerstattung in Höhe von 3.677,04 €.

Die drei Verbandsgemeinden Gernsbach, Enzklösterle und Bad Wildbad haben mit Gründung des Zweckverbandes eine Kapitaleinlage in Höhe von jeweils 41.620,00 € geleistet. Diese Einlage besteht zum 31.12.2023 weiterhin in dieser Höhe.

4) Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

- Zweckverband 4IT

Gründung:

Mit Wirkung zum 01.07.2018 haben sich die Zweckverbände

- Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF),
- Kommunale Datenverarbeitung Stuttgart (KDRS) und
- Kommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

zum neuen Gesamtzweckverband 4IT zusammengeschlossen.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Beteiligungsverhältnis:

Entsprechend der satzungsrechtlichen Regelungen (§§ 5 und 15 Satzung des Zweckverbandes 4 IT) wurde der Beteiligungsausweis des Zweckverbandes 4 IT an der Komm.ONE AöR in Höhe von 65.943.424,98 € sowie der Beteiligungsausweis für jedes einzelne Mitglied beim Zweckverband 4 IT zum 31.12.2019 neu berechnet und mit Bescheid vom 22.12.2020 festgesetzt und mit Bescheiden vom 07.12.2021, 14.12.2022 und 20.12.2023 fortgeschrieben.

Die Verbandsversammlung 4IT hat in Ihrer Sitzung am 28.11.2024 das Eigenkapital des Zweckverbandes 4 IT zum 31.12.2023 mit 57.873.760,21 € (Vorjahr 60.747.584,68 €) festgestellt.

Der Beteiligungsbetrag hat sich aufgrund der Gutschrift aus dem Eigenkapital der KommOne AöR für den Ausgleich der Nachteile aus der Preisharmonisierung um insgesamt 8.069.664,77 € vermindert). Dies aber nur über den Beteiligungsanteil im Anlagevermögen des Zweckverbandes. Der wesentliche Vermögensgegenstand des Zweckverbandes 4IT ist der Beteiligungsanteil an der Komm.ONE AöR. Dies ist mehr oder weniger der einzige Vermögensgegenstand des Zweckverbandes. Dieser Beteiligungsanteil korrespondiert mit dem Eigenkapital der Komm.ONE. Geht nun das Eigenkapital infolge der Gutschriften zurück, vermindert sich auch der Beteiligungsanteilswert des Zweckverbandes 4IT und damit der Beteiligungswert der Mitglieder.

Auf der Grundlage der Stimmrechtsanteile an den Verbandsversammlungen 2020 – 2024 (5-Jahresschnitt) ist der Beteiligungsanteil berechnet.

Vermögensanteil der Stadt Bad Wildbad am Gesamtzweckverband 4 IT

zum 31.12.2022	39.926,85 €
Abgang durch Anteilsverringerung am Anlagenanteil 2023	2.656,15 €
Anteil am Zweckverband 4 IT am 31.12.2023 somit	37.270,70 €

Dies entspricht einem **Anteil von 0,0644 %** (Vj. 0,0657 %) im Durchschnitt der Jahre 2020 – 2024 am Gesamtvermögen des Zweckverbandes.

Die Stadt hat in der Bilanz lediglich den bisherigen Wert bilanziert, da sich der Betrag zukünftig aufgrund des Umsatzbezuges volatil verändern wird. Der Zweckverband empfiehlt daher nach Angaben des Wirtschaftsprüfers seinen Mitgliedern den Beteiligungswert nach den bisherigen Beträgen vorerst bilanziert zu lassen und den Beteiligungswertansatz erst bei dauerhafter Erhöhung (5 Jahre) anzupassen.

Organe des Zweckverbandes:

Die Organe des Zweckverbandes KIVBF sind gemäß § 3 der Verbandssatzung:

- die Verbandsversammlung
- der Verwaltungsrat
- der Verbandsvorsitzende

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Zweckverband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt des öffentlichen Rechts, mit Sitz in Stuttgart. Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

- **Grundstücksgesellschaft Regionales Rechenzentrum Vermietungs GbR**

Gegenstand des Unternehmens:

Dieser ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrages, welcher wie folgt lautet:

1. Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstr.4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.
2. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.
3. Geschäfte, die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Beteiligungsverhältnis:

Die Höhe der Beteiligung der Stadt Bad Wildbad am Eigenkapital am Regionalen Rechenzentrum Karlsruhe (RRZ GbR) beträgt zum 31.12.2023 **34.695,66 €**. Dies entspricht 0,496 %.

Organe der Gesellschaft:

Die Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftsvertrages:

- Die Gesellschafterversammlung
Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 Abs.1 des Gesellschaftervertrages). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune/des jeweiligen Landkreises.
- Der Verwaltungsrat, Vorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
- Die Geschäftsführung, Geschäftsführer ist Herr William Schmitt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks weisen wir darauf hin, dass sich der Zweck der Gesellschaft aus § 3 des Gesellschaftsvertrages ergibt. Da die Komm.ONE AöR, der Zweckverband 4IT, deren Unternehmen und Einrichtungen als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes vertrauliche Daten auch der Gesellschafter des RRZ verarbeiten, die neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften, z.B. auch unter das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis fallen, werden an die Gebäudesicherheit hohe Anforderungen gestellt. Diese wurden bei der Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt.

- **Volksbank Pforzheim e.G.**

Die Stadt Bad Wildbad hielt zum Bilanzstichtag 31.12.2023 Geschäftsanteile in Höhe von **600,00 €**.

Im Jahr 2023 wurde eine Dividende des Jahres 2022 von netto 15,16 € ausgeschüttet.

- **Kreisbaugenossenschaft Calw e.G.**

Die Stadt Bad Wildbad hielt zum Bilanzstichtag 31.12.2023 Geschäftsanteile in Höhe von **820,00 €**.

Im Jahr 2023 wurde eine Dividende des Jahres 2022 von netto 24,15 € ausgeschüttet.

Bad Wildbad, den 12.03.2025



Tido Lütke
Leiter der Finanzverwaltung



Marco Gauge
Bürgermeister